

Interessanter Beitrag von Gabi Okner (E-Mail: gabiokner@web.de) zum Thema Legenot und zu anderen „Problemen“ mit Iguanas vom 04.02.2001+ Aktueller Stand vom 25.03.2001:

Katastrophe hoch 3 – die ganze Geschichte!

Charlie machte die letzten Tage einen schlechten Eindruck. Vor 2 Wochen habe ich geglaubt, dass etwas anders ist. Charlie war ruhiger als sonst. Ansonsten verhielt sie sich aber normal. Zwei Tage haben die beiden nicht so gut gefressen, aber auch das ist im Bereich des Normalen. Danach waren die Schalen auch wieder leer, aber die kommenden 1,5 Wochen, blieben beide Schalen stets halbvoll und statt der üblichen 2 – 4 Kotkötter waren keine oder nur eins im Terri.

- **Freitag, 26.01.2001**

Ich beschließe, mit Charlie mal zum Tierarzt zu fahren, lieber einmal zu viel als zu wenig.

- **Samstag, 27.01.2001**

Am Bauch sind deutlich Beulen zu sehen. Die Vermutung unsererseits war Trächtigkeit oder Verstopfung. Außerdem waren die Hinterbeine auch nicht mehr so prall wie sonst.

Die Angaben in den Fachbüchern reichten bei diesen Symptomen von Trächtigkeit über Verstopfung, Darmverschluss bis hin zu Gasbildung.

- **Sonntag, 28.01.2001**

Man sieht deutlich, dass die Beine eingefallen sind und die Dellen am Bauch waren größer. Der Tierarztbesuch wurde als dringend eingestuft.

- **Montag, 29.01.2001**

Gleich früh rief ich bei der Ärztin an und wir vereinbarten für Dienstag Abend zunächst einen Hausbesuch bei uns. Falls es sich um eine Verstopfung handeln sollte, könnte man vielleicht gleich behandeln und einen Transport zur Praxis vermeiden.

- **Dienstag, 30.01.2001**

Die Tierärztin bestätigt, dass etwas nicht stimmt, aber eine genaue Aussage kann sie nur nach einer Röntgenuntersuchung machen.

Da ich nicht weiß, wie es in meinen Tieren aussieht, bat ich darum, dass auch Sam mitgenommen und geröntgt wird, um ggf. Knochenerweichung zu erkennen o. auszuschließen, oder was sonst auch immer. Sam und Charlie kamen also in je einen Kopfkissenbezug, der oben zugebunden wird.

Charlie passte bei ihr in den Arztkoffer und Sam kam in eine Decke. Im warmen Auto der Ärztin gingen sie dann mit.

Durch unsere Schilderungen wie sich die beiden im Terri verhalten und die Beobachtungen der Tierärztin, als sie beide bei sich hatte, erklärte die Ärztin, dass Sam die dominante von beiden ist und Charlie den kürzeren zieht. Bei einem Leiden, wie hier die Legenot, ist das dann extremer Stress für die Unterdrückte.

Allein der Blickkontakt und die Gesten (Nicken) von Sam lösen Stress aus.

Was wir leider selbst erkennen mussten und selbstverständlich von der Ärztin bemängelt wurde, ist die viel zu niedrige Luftfeuchtigkeit (30 – 40%). Der Fakir-Luftbefeuchter ist aber schon so gut wie gekauft!

Solange müssen wir versuchen mit unserer 1,5l-Luftdrucksprühflasche und ca. 5 – 6 maligem Sprühen am Tag klarzukommen. Auch das Badewasser mit 25°C ist zu kalt, was mir aber nicht so bewusst war. In den Büchern las ich 26 – 28°C und ich glaubte 25 °C wären auch o.k.

Ein klares NEIN der Ärztin. 28 – 30°C sind i.O. Das Terri habe ich dann erstmal grundgereinigt, gute Gelegenheit, wenn beide nicht da sind.

- **Mittwoch, 31.01.2001**

Die Ärztin ruft mich wie vereinbart an und erklärt, dass die Skelette keinen Mangel an Calcium aufweisen, sie sehen sehr gut aus. Sam hat Schleim im Mund, der mit etwas Antibiotikum behandelt wird. Charlie hingegen hat Legenot! Auf dem Röntgenbild sind die Eier nicht gut als einzelne Eier zu sehen, mehr als weiße Fläche.

Charlie wird morgen operiert. Sollte sich dabei herausstellen, dass sie schon eine Bauchfellentzündung hat, muss sie eingeschläfert werden, da aus Erfahrung eine Heilung nicht möglich ist, und jede Behandlung das Sterben nur hinauszögern würde.

Die Ärztin hat angeboten, dass sie beide noch 3 Tage behält oder, dass ich Sam schon mitnehme u. zu Hause weiterbehandle. Ich entschied, Sam abzuholen, da sie und ich den Umgang miteinander und auch das Behandeln ruhig trainieren sollten.

Zu Hause angekommen, flößte ich ihr noch eine kleine Spritze voll Wasser ein, so wie ich gezeigt bekommen habe und setzte sie dann nach einer Weile ins Terri. Alles war in Ordnung.

Günter hat heute Morgen das Terri mit einem zusätzlichen Liegeplatz ausgestattet, dem Sam's Lieblingsecke sehr ähnelt, nur halt auf der anderen Seite. In der Mitte haben wir mit weiteren künstlichen Pflanzen den Sichtschutz erhöht, so dass sich beide, sofern sie sich je an einem Ende des Terris aufhalten, nicht so gut sehen können.

Wir haben zwar das Verhalten der beiden beobachtet und konnten es schildern, wir haben es aber nicht so deuten können, dass es für Charlie eine starke Beeinträchtigung darstellt.

So brutal und traurig das alles ist, so sind wir doch um einige Erfahrungen reicher und hoffen, dass wir in zukünftigen ähnlichen Situationen entsprechend reagieren.

- Donnerstag, 01.02.2001

Ich habe mir überlegt, dass ich Sam gleich morgens, kurz bevor die Lampen im Terri angehen, herausnehme und ihr Antibiotikum und Wasser gebe.

Nachdem ich sie aus ihrer Schlafecke genommen hatte, windete sie sich natürlich. Ich legte sie auf einen Stuhl, um sie dann vorsichtig in ein Handtuch zu wickeln. In dem Moment stand mein Mann hinter mir, der gerade aufgewacht war, und meinte ganz geschockt: "Was ist denn da passiert?"

Ich erklärte ihm, dass ich Sam behandeln wolle. Und dann sagte er, dass der Schwanz unterm Tisch sei. Ich wusste nicht, was er meinte und sah um mich um und ... da lagen 2/3 von Sam's Schwanz unterm Tisch! Und dabei wollte ich sie doch behandeln und gut mit ihr umgehen und dann das.

Die Schuldgefühle u. Vorwürfe kennt jeder, bei dessen Tieren das auch passiert ist. Und noch habe ich es gar richtig begriffen, was da passiert ist.

Etwa 40-50cm Schwanz lagen unter dem Tisch und windeten sich wie wild. Am Körper verblieben etwa 20cm. Wir injizierten das Antibiotikum, aber Sam machte anschließend keine Anstalten mehr den Mund aufzumachen, damit wir ihr Wasser geben konnten. Mit geschlossenen Augen verfiel sie in eine Totmann-Stellung.

Wir wickelten sie vorsichtig aus dem Handtuch und setzten sie dann auf ihren Sonnenplatz. Das Wasser müssen wir ihr später geben, aber sie muss es haben, wegen dem Antibiotikum.

Um 9.00h telefonierte ich mit Günter und er sagte, sie ihr Terri bereits inspiziert und auch wieder gefressen!

Ich habe früher Feierabend gemacht und Günter hat seine Spätschicht später angefangen, und so haben wir Sam mittags gemeinsam gegriffen und ihr eine Spritze voll Wasser per Kanüle eingegeben. Sie fand das überhaupt nicht lustig, saß aber schon etwa 5 – 10 Min. später wieder auf ihrem Lieblingsast.

Die Schwanzwunde blutet nicht u. nach einem Gespräch mit der Tierärztin ist es gut, wenn wir Silberspray daraufgeben.

Auf der Heimfahrt vom Büro bekam ich telefonisch die Meldung der Tierärztin, das Charlie operiert ist. Sie hatte 25 entwickelte Eier und ca. die gleiche Menge unentwickelte. Ein Eierstock hatte sich entzündet. Es wurden beide entfernt. Sie lebt und muss nun stark genug sein, um die Nachwehen der OP zu überwinden. Sie hat vor der OP 1000g gewogen und danach noch 700g. Das heißt die Eier wogen 300g.

Sie muss noch einige Zeit im „Krankenhaus“ bleiben und ich habe sie heute besucht. Es war am frühen Abend und Charlie hatte ihren Kopf schon wieder oben und verfolgte die Situation um sich herum mit ihren Blicken.

- **Freitag, 02.02.2001**

Anruf der Tierärztin. Charlie geht es gut. Sie geht auch schon wieder ihrem Wildtierdasein nach, fegt durch Terri und schlägt mit dem Schwanz. Sie hat auch selbständig gefressen. Meine Hoffnung war ein bisschen, dass sie etwas spezielle Fürsorge benötigt und sie im Laufe des Aufpäppelns (sie ist dünn!) zutraulich wird, aber weit gefehlt.

Wegen Glatteis habe ich das Abholen auf Samstag verschoben, außerdem ist unsere Sprühflasche kaputtgegangen, ich brauchte eine andere Badewanne für's Terri und für Charlie außerdem noch ein Quarantänebecken. Letzteres bekam ich vom Händler, der Sam u. Charlie damals verkauft hat, kostenlos geliehen. Es ist 40x40x80cm und muss die nächsten Tage ausreichen.

Eine äußerst gründliche Reinigung war erforderlich, da vorher Meerschweinchen darin waren.

Desinfiziert wurde es mit Sagrotan. Ausstattung: Bodengrund sind Handtücher, flache Futterschale, von oben einen 75W Spot, unter dem Terri eine Styroporplatte. Die Krankenstation befindet sich in einem separaten Zimmer. Feuchtigkeit: von oben etwas sprühen.

Für Sam stellte ich die Ultravitalux-Leuchte auf. Sam lag gerade passend auf einem vorderen Ast. Also Terri-Tür auf, Lampe an und ging ich ging aus dem Zimmer, machte aber irgendwie instinktiv die Zimmertür hinter mir zu. Nach ca. 10 Min ging ich zurück und Sam saß etwas irritiert in Mitten der Stube.

Da sie sich sowieso nicht einfach so nehmen lässt, ließ ich sie einige Zeit im Zimmer umherlaufen - warum auch nicht – schließlich verzog sie sich in eine Ecke, aus der ich sie dann mit Handtuch, Jeanshemd u.ä. Greifbarem fixierte und auf den Arm nahm.

Günstige Gelegenheit für eine Injektion. Doch leider klappte das diesmal nicht so wie es sollte, ich denke, ich habe nicht die richtige Stelle getroffen. Da ich sie nicht mehr als nötig pieksen wollte, ließ ich es bei einer halben Dosis. Dann Silberspray auf die Schwanzwunde (auch mit einem 20cm kurzen Schwanz lässt es sich prima schlagen!) und 5 ml Wasser in den Hals. Dann eine Weilchen aufrecht herumtragen und vorsichtig wieder ins Terri setzen.

Alles toll gelaufen. Sam's Nase über den Ast in die obere Ecke des Terris richten, dann geht sie ganz ruhig rein. Aber: eine Leguandame ist ja nicht ganz dumm. Auf dem Ast angekommen, hieß es Kopf nach unten, Wasser ausspucken...

- **Samstag, 03.02.2001**

Um 10.00h holte ich Charlie ab. Sie ist im Grunde schon wieder ganz die Alte. Haben diese Tiere kein Schmerzempfinden bei einer ca. 7cm langen genähten Bauchwunden? Charlie offenbar nicht. Unter Protest gab es noch eine Spritze und dann ging's in den Kissenbezug und in die Reisetasche, ausgestattet mit einem Federkissen und warmen Gel-Wärmepacks.

Zu Hause war das kleine Terri schon vorgewärmt und Charlie wollte es dann auch gleich von innen auseinandernehmen... Sie bekam dann noch Löwenzahn, geraspelte Möhre, Sprossen und kernlose Weintrauben mit einer Prise Ossofortin Forte und Traubenzucker angereichert.

Sam hat sich heute noch nicht einmal von ihrem Ast bewegt und Futter hat sie auch nicht angerührt. Ansonsten wirkt sie aber normal und neugierig. Vielleicht nimmt sie es mir übel, dass ich sie fange, behandle und hin und wieder im Terri auf ihrem Ast ausgiebig streichle. Toll findet sie das nicht. Ich will das auch nicht übertreiben, habe aber die Hoffnung, dass sie sich dann besser an die Hand gewöhnt. Sie merkt ja, das nichts Schlimmes passiert. Sie wird halt nur angefasst.

Die neue Sprühflasche ist ein 5l-Behälter für die Schädlingsbekämpfung im Garten, wie ihn wohl viele Hobby-Kollegen nutzen. Allein dadurch konnten wir die Luftfeuchte enorm steigern, d.h. auf ein relativ normales Maß von ca. 70 – 90%.

Einmal in jede kleine Ecke gesprüht, hält sich die Feuchte für ca. 2h, dann sackt sie ab auf etwa 50%.

Ich hätte nie geglaubt, dass es einen Unterschied zu meiner bisherigen 1,5l Sprühflasche macht, aber der Grund ist sicher der, dass wir mit der kleinen Flasche eben nur die Oberfläche erreicht haben und mit dem langen Sprüharm des Gartensprühers jede kleine Ecke erreichen.

Das neue Wasserbecken ist eine rechteckige flache (Vielzweck-)Schale aus der Gartenabteilung eines Baumarktes und meine Heizmatte heizt das Wasser jetzt gar nicht mehr auf.

Nun ist mir mittlerweile bekannt, dass Aquarienheizstäbe komplett ins Wasser getaucht werden können und ich denke dies wird auch als Lösung umgesetzt. Heizstab am besten mit Temperatursteuerung in einer Tonröhre – das müssten wir in Kürze hinkriegen.

abends:

Charlie hat gefressen und scharf derzeit emsig um aus diesem Becken rauszukommen!

[AKTUELLER STAND ZUM 25.03.2001:](#)

Letzte Woche hatten wir Sam aus dem großen Terri genommen und ich hatte sie eine Weile auf dem Arm, weil Günter den Luftbefeuchter und ein vorhandenes Liegebrett gegen ein besseres ausgetauscht hatte. Nachdem ich Sam dann wieder reingesetzt hatte, sahen wir, daß die trockenen Muskelfasern am Ende des abgebrochenen Schwanzes weg waren!

Am Wochenende haben wir dann Charlie wieder zu Sam ins große Terri gesetzt (Wir hatten beiden zwischenzeitlich erst wieder zusammen im Terri gehabt, aber nach ca. 2 Wochen erneut getrennt, da sie beide nicht ausreichend gefressen hatten) und ich war der Meinung daß sie sich erst mal den ganzen nächsten Tag nicht von der Stelle rührt – denkste!

Eine knappe halbe Stunde hat's gedauert, bis Charlie erst mal das veränderte Terri begutachtet und sich anschließend den Bauch voll geschlagen hat! Vorher habe ich sie noch gewogen. Vom 12.02. – 17.03.2001 hat sie 70g zugenommen. Sie ist noch immer korkeichenfarben, aber ich bilde mir ein, erste grüne Schimmer zu sehen.

Sie essen beide gut, das Koten ist normal und Sam's Schwanz hat in den letzten 3 – 4 Tagen eine grau-schwarze Beule von 1cm gebildet!

Gestern habe ich die Tierärztin dann angerufen und Entwarnung gegeben. Katastrophe hoch 3 – adé! Erfolg hoch 3 ist da und bleibt hoffentlich erst mal!

Mittlerweile glaube ich Anzeichen für eine Trächtigkeit bei Sam zu sehen. Die Eiablagekiste ist fertig und Anfang der Woche kaufen wir noch Sand für das Sand-Erde-Torfgemisch. Ab Dienstag steht die Kiste dann im Terri. Mein Mann glaubt z.Zt. nicht an eine Trächtigkeit, hat aber mit größtem Engagement die Kiste gebaut und ich bin ihm unendlich dankbar dafür.

Wichtig für alle Iguana-Halter die es noch nicht wissen:

Eiablage gibt es bei Iguana-Weibchen in jedem Fall, auch ohne Paarung und ohne Männchen, also auch, wenn ausschließlich Weibchen zusammenleben.

Unbedingt eine Eiablagekiste im Terri aufstellen, wenn altersmäßig die Geschlechtsreife vorausgesetzt werden kann und auch wenn das Geschlecht der gepflegten Tiere nicht sicher bekannt ist! >> Lieber umsonst eine Kiste als gar keine. <<

Gabi Okner, 25.03.2001